



Ausschussdrucksache 21(20)63
Ausschuss für Tourismus

27. Sitzung am 06.05.2026
Öffentliche Anhörung

Stellungnahme zum Thema
„Freizeitwirtschaft“

Prof. Dr. Jörg Junhold
Direktor Zoo Leipzig; Präsident im Verband der zoologischen
Gärten e.V. (VdZ) und des Weltzooverbandes WAZA

Prof. Dr. Jörg Junhold am 24. April 2026, Direktor & Geschäftsführer Zoo Leipzig,
Past President Verband der Zoologischen Gärten (2019-2025)

1. Zoos als strategische Partner für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik

Zoologische Gärten im 21. Jahrhundert vereinen zentrale gesellschaftliche Aufgaben in den Bereichen Tourismus, regionale Wirtschaftsentwicklung, Biodiversitätsschutz, wissenschaftliche Forschung und Umweltbildung. Gleichzeitig sind sie Teil der öffentlichen Infrastruktur und tragen wesentlich zur regionalen und touristischen Attraktivität von Städten und Regionen bei. Die wissenschaftlich geführten Zoos im Verband der Zoologischen Gärten werden von 82 Prozent der Bevölkerung in Deutschland befürwortet (Forsa 2020) und verzeichnen jährlich rund 42 Millionen Besuche, nimmt man die Tierparks und Wildgehege dazu, werden ca. 80 Millionen Gäste erreicht. Damit gehören sie zu den meistbesuchten Kultur- und Freizeiteinrichtungen in Deutschland. Sie beschäftigen tausende Mitarbeitende, investieren hohe Summen in Infrastruktur und artgemäße Tierhaltung und engagieren sich intensiv im nationalen und internationalen Natur- und Artenschutz sowie mit eigenen Programmen und Zooschulen in der Bildung. Tourismusförderung in Zoos bedeutet also gleichermaßen regionale Wirtschafts- und Standortentwicklung und bietet der Bevölkerung Reiseziele und Erholungsorte in nachhaltiger Distanz.

Vor diesem Hintergrund ist es von besonderer politischer Bedeutung, dass zoologische Gärten im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung aus CDU, CSU und SPD ausdrücklich genannt und als „wichtige Institutionen des Artenschutzes, der Bildung, deren Arbeit und Investitionen wir unterstützen“ genannt.

2. Freizeitinfrastruktur als Standortfaktor im regionalen Raum

Zoos als attraktive Kultur- und Freizeiteinrichtungen sind ein entscheidender Standortfaktor für Regionen außerhalb großer Metropolen und damit für den regionalen, auch ländlichen Einzugsraum. Sie schaffen Besuchsanlässe, generieren touristische Nachfrage und stärken das regionale Image als:

Touristische Ankerpunkte

Sie ziehen Besucher aus großen Einzugsgebieten an und verlängern Aufenthaltsdauer sowie Reiseanlässe.

Regionale Wertschöpfung

Besucher generieren Nachfrage entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette am Standort und darüber hinaus.

Standortprofilierung

Zoos als attraktive Freizeitangebote mit Natur- und Tiererlebnis verbessern die Wahrnehmung einer Region als lebenswerter Standort und fungieren als „Grüne Lunge“..

Lebensqualität und Fachkräftebindung

Freizeit- und Bildungsangebote sowie soziale Teilhabe sind zunehmend wichtige Faktoren bei der Standortwahl von Fachkräften. Zoos kombinieren selbige in einer Institution.

3. Wirtschaftliche Bedeutung zoologischer Einrichtungen

Neben ihrer touristischen Wirkung mit Anziehungskraft sind Zoos ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Die Einrichtungen im Verband der Zoologischen Gärten erreichen gemeinsam:

- 42 Millionen Besuche jährlich
- 7.400 Beschäftigte
- 153 Millionen Euro Investitionen im Jahr 2024
- 255 Millionen Euro geplante Investitionen für 2025

Zoologische Einrichtungen werden in unterschiedlicher Trägerschaft betrieben. Sie erfüllen öffentliche Aufgaben und tragen gleichzeitig zur wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung ihrer Regionen bei.

Zoos als Motor für Tourismus und regionale Wirtschaft

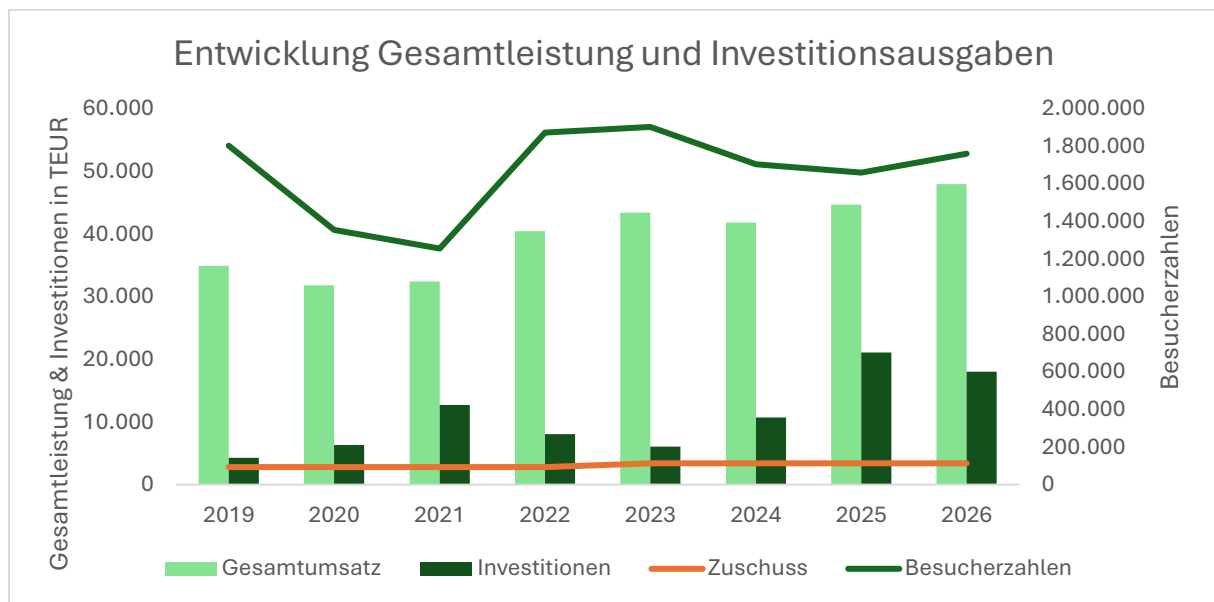
Zoologische Gärten ziehen Besucher aus großen Einzugsgebieten an und generieren dadurch erhebliche wirtschaftliche Effekte entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette. Ein prägnantes Beispiel hierfür ist der Zoo Leipzig, der sich in den vergangenen 25 Jahren im Rahmen seines Unternehmenskonzeptes „Zoo der Zukunft“ bei gleichbleibenden Zuschüssen für den laufenden Betrieb grundlegend weiterentwickelt hat. Durch kontinuierliche Investitionen in moderne Tieranlagen, Erlebniswelten, Bildungsangebote und Artenschutzprogramme ist der Zoo Leipzig zu einem international anerkannten Beispiel für einen integrierten, wissenschaftlich geführten Zoo geworden, der Tourismus, Bildung, Forschung, Wirtschaft und Artenschutz miteinander verbindet. Mit rund 1,7 Millionen Gästen jährlich ist er heute die besucherstärkste Kultur- und Bildungseinrichtung in Mitteldeutschland und ein zentraler touristischer Leuchtturm für die Stadt Leipzig sowie die gesamte Region. Die Besucherstruktur verdeutlicht diese Bedeutung:

- über 70 % der Besucher stammen nicht aus Leipzig
- 87,5 % der auswärtigen Gäste nennen den Zoo als Hauptanlass ihrer Reise
- 34,3 % dieser Gäste übernachteten in Leipzig

Auf die jährlichen Besucherzahlen hochgerechnet entstehen dadurch rund 357.000 zusätzliche Übernachtungen, die unmittelbar auf den Zoo Leipzig zurückzuführen sind. Diese Nachfrage erzeugt erhebliche wirtschaftliche Effekte für Hotellerie und Beherbergungsbetriebe, Gastronomie, Einzelhandel, Verkehrsdienstleister und touristische Dienstleistungsunternehmen. Der Zoo Leipzig wirkt damit als starker Wirtschaftsmotor für Leipzig und die gesamte Region Mitteldeutschland, einschließlich vieler ländlich geprägter Räume.

Durch die konsequente Umsetzung des Konzepts „Zoo der Zukunft“, in das bereits mehr als 250 Millionen Euro investiert wurden, ist ein international beachteter Standort entstanden, der gleichzeitig wirtschaftliche Impulse für eine ganze Region generiert, ein sicherer Arbeitgeber ist und als touristischer Magnet wirkt. Eine Marken- und Potenzialanalyse weist für den Zoo Leipzig ein theoretisches Besucherpotenzial von 22,5 Millionen Menschen aus. Neben eigener Marketingaktivitäten und offensiver Medienarbeit arbeitet der Zoo Leipzig eng mit Tourismusakteuren wie dem LTM, der TMGS sowie dem DZT zusammen und ist auf Messen

präsent. Zudem wird gemeinsam mit der Messe Leipzig auch das Kongressgeschäft samt Abendveranstaltungen in der Kongreßhalle am Zoo betrieben.



Wichtige Kennzahlen am Beispiel Zoo Leipzig Quelle: Zoo Leipzig (Stand 31.12.2025)

4. Zoos als außerschulische Bildungsorte

Zoos spielen zudem eine wichtige Rolle in der Umweltbildung und erreichen jährlich Millionen Menschen. Die Einrichtungen im Verband der Zoologischen Gärten bieten jährlich mehr als 53.000 pädagogische Programme für rund 882.000 Teilnehmende.

Zoos vermitteln komplexe Themen wie Biodiversität, Klimawandel und nachhaltige Entwicklung anschaulich und emotional. Gerade die unmittelbare Begegnung mit Tieren schafft eine Verbindung zur Natur, die klassische Bildungsformate nur schwer erreichen. Allein im Zoo Leipzig absolvieren jährlich mehr als 12.000 Schülerinnen und Schüler ihren fachübergreifenden Unterricht in der Zooschule.

5. Internationale Verantwortung im Biodiversitätsschutz

Moderne Zoos sind wichtige Akteure im nationalen und globalen Artenschutz und in internationalen Netzwerken auf europäischer und internationaler Ebene organisiert. Die Weltnaturschutzunion IUCN sieht in ihnen einen wichtigen Partner im Artenschutz. VDZ-Zoos beteiligen sich an internationalen Erhaltungszuchtprogrammen, im Lebensraumschutz und in Wiederansiedlungsprojekten. Die Leistungen im Artenschutz im Jahr 2025:

- 13,7 Millionen Euro für internationale Artenschutzprojekte
- 553 ausgewilderte Tiere aus mindestens 26 Arten
- mehr als 140 europäische und interkontinentale Erhaltungszuchtprogramme

Der Zoo Leipzig gehört auch hier zu den führenden Einrichtungen und investiert jährlich über 1,1 Millionen Euro in regionale und internationale Artenschutzprojekte. Gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen wird das EU-Life-Schutzprojekt „Hamster4Saxony“ für den Mitteldeutschen Feldhamster durchgeführt. In diesem Jahr werden zum dritten Mal Feldhamster im Norden von Leipzig ausgewildert, um die fast ausgestorbene Tierart zu erhalten.

6. Politische Handlungsfelder

Aus Sicht der Zoos ergeben sich mehrere zentrale Handlungsfelder für die Politik:

a. Unterstützung nachhaltiger Investitionen und Tourismusförderung

Investitionen in Infrastruktur, moderne Tieranlagen, Klimaschutzmaßnahmen und nachhaltige Besucherangebote sind zentrale Voraussetzungen für die Weiterentwicklung zoologischer Einrichtungen als Tourismusfaktor, die in die regionale Entwicklung wirken und sollten unabhängig von deren Betriebsformen ermöglicht werden.

b. Förderung flexibler Arbeitszeitmodelle und Stärkung flexibler Beschäftigungsformen (z. B. Minijobs, kurzfristige Beschäftigung, Saisonkräfte)

Zoos als touristische Ganzjahresattraktionen mit 7-Tage-Woche sind saisonalen Schwankungen mit sehr unterschiedlichen Anforderungen an die Anzahl der Arbeitskräfte sowie Verteilung der Arbeitszeit ausgesetzt, was eine hohe Flexibilität in Arbeitszeitmodellen erfordert.

c. Stärkung der Umweltbildung

Zoos können als außerschulische Lernorte stärker in nationale Bildungsstrategien integriert werden.

d. Ausbau internationaler Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit internationalen Naturschutzorganisationen und in diversen Projekten sollte weiter gestärkt und durch politische Unterstützung gefördert werden.

Fazit

Zoologische Gärten leisten heute einen wichtigen Beitrag zu zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen:

- internationaler Biodiversitätsschutz
- Lebensqualität und regionale Wirtschaftsentwicklung
- Umweltbildung und Forschung
- Förderung des Tourismus

Das Beispiel des Zoo Leipzig zeigt eindrucksvoll, wie langfristige Investitionen und strategische Entwicklung zoologischer Einrichtungen dazu beitragen können, Tourismus, Wirtschaft, Bildung und Artenschutz erfolgreich miteinander zu verbinden.

Die explizite Erwähnung zoologischer Gärten im Koalitionsvertrag der Bundesregierung unterstreicht diese Bedeutung. Nun gilt es, diese mit Maßnahmen zu beleben. Zoos sind damit wichtige Kultur- und Freizeitangebote sowie wichtige Partner für Politik und Gesellschaft bei der Bewältigung globaler Umwelt- und Naturschutzherausforderungen.

Management Summary

Stellungnahme zur Rolle zoologischer Gärten in Deutschland für Tourismus, Wirtschaft, Biodiversitätsschutz und Bildung

eingereicht von Prof. Dr. Jörg Junhold, Direktor & Geschäftsführer Zoo Leipzig,
Past President Verband der Zoologischen Gärten (2019-2025)

Zoologische Gärten sind zentrale Institutionen der gesellschaftlichen Infrastruktur in Deutschland. Sie verbinden Tourismus sowie Natur- und Artenschutz mit Bildung, Forschung sowie wirtschaftlicher Entwicklung. Die führenden Zoos im deutschsprachigen Raum sind im Verband der Zoologischen Gärten (VDZ) mit Sitz in Berlin organisiert. VDZ-Zoos ...

- ... gehören mit 42 Millionen Besuchern jährlich zu den meistbesuchten Bildungs- und Freizeiteinrichtungen Deutschlands und werden von 82 % der deutschen Bevölkerung befürwortet (Forsa 2025)
- ... hatten 2024 mehr als 7.400 Beschäftigte, 153 Mio. € Investitionen und sind mit starker regionaler Wertschöpfung durch Tourismus wichtige Wirtschaftsfaktoren.
- ... haben 2024 als internationale Artenschutzakteure 13,7 Mio. € in regionale und internationale Artenschutzprojekte investiert, Tiere aus 26 Arten ausgewildert und leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der deutschen Biodiversitätsstrategie
- ... sind zentrale Bildungsorte, die Menschen aller Altersgruppen erreichen und Umweltwissen unmittelbar und emotional vermitteln

Politischer Handlungsbedarf:

Um das Potenzial zoologischer Gärten zu nutzen, ist die im aktuellen Koalitionsvertrag berücksichtigte Anerkennung der Arbeit der Zoos mit konkreten Programmen zu unterlegen. Dies gilt insbesondere für:

- Unterstützung nachhaltiger Investitionen und Tourismusförderung
- Förderung flexibler Arbeitszeitmodelle und Stärkung flexibler Beschäftigungsformen (z. B. Minijobs, kurzfristige Beschäftigung, Saisonkräfte)
- Stärkung der Umweltbildung
- Ausbau internationaler Kooperationen